

Handreichung zur Social Media Begleitung zur Ausstellung UNTER FREIEM HIMMEL der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe 2017

#wirziehnfallera - Auf zur digitalen Promenadologie.

Um die Landschaftserfahrung zu dokumentieren, nutzen Sie ihr Smartphone.

Machen Sie ein Foto zu Beginn und eines zum Ende des Spaziergangs.

Landschaft vertonen

Mit den vorinstallierten Aufnahme-Apps des Smartphones kann man Geräusche aufnehmen, mit denen die Landschaft abgebildet wird. Summen, Wind, Treckergeräusche, Fußstapfen, summende Hummeln, Rascheln von Gras, knirschende Steine.

Landschaft lesen

Nehmen Sie den Ausstellungskatalog oder andere Gedichte, Prosa und Sachtexte mit und lesen Sie diese laut in der Landschaft. Lesen Sie den Bäumen vor, den Kühen, den Bienen, sich selbst.

Landschaft hören

Stellen Sie sich in die Landschaft und schließen Sie für drei Minuten Ihre Augen. Hören Sie in die Landschaft hinein. Anschließend schreiben Sie das Gehörte auf und geben es zum Beispiel in mehreren Tweets wieder. Beschreiben Sie das erste Geräusch, das Ihnen aufgefallen ist. Welches ist als nächstes hinzugekommen? Und welches haben Sie erst nach einer Weile entdeckt?

Landschaft sein

Baum sein, Stein sein, Gras sein, Wasser sein. Mit Ein-Minuten-Installationen stellen Sie Landschaftselemente dar. Wie fühlt es sich an, ein Baum zu sein? Erfunden hat die *One-Minute-Sculptures* übrigens der österreichische Künstler Erwin Wurm. Wurm sein? Auch das!

Landschaft rahmen

Dafür basteln Sie sich einen Papprahmen. Oder Sie nehmen einen handlichen Bilderrahmen. Mit diesem gehen Sie auf Motivsuche. Schauen Sie sich in der Landschaft um. Machen Sie sich ein Bild von der Landschaft. Probieren mit dem Rahmen mögliche Motive aus. Das, was Sie am meisten überzeugt, fotografieren sie als Landschaftsbild mit Rahmen.

Picknick im Grünen

Inszenieren Sie aus der mitgebrachten Verpflegung ein Stillleben oder arrangieren Sie sich im Stile impressionistischer Bilder als Gesellschaft dazu.

LandArt

Bauen Sie ein Kunstwerk aus Materialien Ihres Spaziergangs. Stellen Sie es am Wegesrand aus. Achten Sie auf einen ruhigen Hintergrund, so dass die einzelnen Fundstücke gut zur Geltung kommen. Eine schöne Variante ist es, wenn man die Materialien in einer kleinen Pappschachtel zu einem Kunstwerk arrangiert.

Landschaft ergänzen

Es gibt mehrere Möglichkeiten, durch Hinzufügen von Gegenständen die Landschaft zu „kommentieren“ oder sie durch minimale Eingriffe für kurze Zeit zu verändern:

Wählen Sie einige Ausschnitte aus berühmten Kunstwerken, drucken Sie diese auf Fotopapier aus und schneiden Sie diese so zurecht, dass die Kunstschnipsel an einem kleinen Stab befestigt werden können. Dann halten Sie die Details so in die Landschaft, das ein neues Bild entsteht. Am besten geht das zu zweit. Wenn einer den Stab mit dem Ausschnitt hält, kann der Fotografierende das so dirigieren, dass eine perfekte Ergänzung entsteht.

Nehmen Sie ein kleines Objekt mit auf den Spaziergang. Eine Figur oder ein auffälliges Design-Stück. Mit diesem können Sie Orte in der Landschaft akzentuieren und eine kleine Geschichte erzählen. Alles kann in Fotos festgehalten werden! Bitte denken Sie daran denken, alles wieder mitzunehmen.

Vom weiten Blick zum kleinsten Detail.

Lassen Sie eine Serie von drei Fotos entstehen.

1. Ein Fotomotiv, das die Weite der Landschaft gut einfängt.
2. Eine Perspektive, die in die Tiefe zieht, einen Weg zeigt oder eine Linie verfolgt.
3. Ein Detail, eine Blume, ein Blatt, ein Fundstück aus der Natur.

Erzählen Sie eine Geschichte damit. Versuchen Sie, die einzelnen Fotos gedanklich zu verknüpfen. Vielleicht gibt es in Foto 2 schon einen Hinweis auf das Detail?

Fotoalbum „Sieben Gaben“

Fotografieren Sie sieben Dinge, die den Weg und die Geschichte der Wanderung erzählen. Erstellen Sie ein Fotoalbum oder eine Foto-Collage mit den Bildern.

Landschaft essen

Von der Brennessel-Praline (ein Blatt zupfen und ganz schnell klein rollen) bis zu Sauerampfer oder Gänseblümchen. Essbare Landschaften. Zeigen Sie Ihr Menü: Vorspeise, Hauptspeise, Nachtisch.

Hinweis: Nehmen Sie immer nur wenig und bitte nur die Pflanzen, die Sie eindeutig bestimmen können. Auf Pflanzen vom Rande stark genutzter Hundewege oder von frisch gedüngten Feldern und Wiesen sollten Sie lieber verzichten. Nehmen Sie im Zweifel die Pflanzen mit und waschen Sie sie vor dem Verzehr gründlich.

Der Landschaft Namen geben

Erfinden Sie Wörter oder Beschreibungen für Wegmarken in der Landschaft, Bäume, Blumen, Tiere und Farben. Posten Sie diese mit einem Bild bei Twitter oder Instagram.

Landschafts poesie

Mit diesem einfachen Schreibrezept kann jeder ein kleines Landschaftsgedicht erstellen.

Das klassische Haiku folgt dem Prinzip:

1. Zeile: 5 Silben | 2. Zeile: 7 Silben | 3. Zeile: 5 Silben

Erstellen Sie eine Kombination aus Bild und Text.

Hinweise zu den unterschiedlichen Kanälen

Twitter

Gehen Sie kreativ mit den 140 Zeichen um. Nutzen Sie das Haiku, um Ihre Landschaftserfahrung zu twittern. Oder beschreiben Sie die Geräusche der Landschaft. Sie können auch in einem Tweet bis zu vier Fotos mit-schicken.

Instagram

Gute Fotos leben von spannenden Ausschnitten und einer guten Aufteilung der Gesamtkomposition. Nutzen Sie Apps wie Layout oder Boomerang, um Collagen oder Filmschnipsel zu erstellen.

Eine Instagram-Story dokumentiert die einzelnen Stationen des Spaziergangs in Bild und Ton. Kleine Filmchen machen die Sache lebendig. Auf den Fotos kann man kurze Kommentare hinzufügen. (Die Inhalte einer Story werden nach 24 Stunden automatisch gelöscht. Wenn Sie sie behalten möchten, können sie Ihre Inhalte manuell speichern.)

Facebook

Hier empfiehlt es sich, Alben anzulegen und Bilder und Texte zu kombinieren. Auf diese Weise können Sie die gesamte Wanderung von A nach B nachvollziehen. Ihre Freunde, Fans sitzen gerade am heimischen Rechner? Senden Sie live! (Wenn der Internetempfang es zulässt.)

Snapchat, Tumblr, Anchor, Mastodon, das eigene Blog: Viele Dienste eignen sich zum Veröffentlichen der Landschaftserkundungen in den unterschiedlichen Medienformaten.

Praktische Hinweise

Die digitale Promenadologie entschleunigt. Nehmen Sie sich keine allzu weite Wanderung vor, denn das Hinsehen, Hinhören und Erstellen von Inhalten braucht Zeit und Aufmerksamkeit. Laden Sie Ihr Smartphone vorab vollständig auf. Am besten nehmen Sie ein Akku-Pack und Ihr Ladekabel mit.

Eine Landschaft mit Steckdosen haben wir noch nicht gesichtet. WLAN ist ebenso selten zu finden. Speichern Sie notfalls alle Inhalte auf Ihrem Telefon (Ist genügend Speicherplatz frei?) und laden Sie Ihre Erkundungsergebnisse im heimischen Netz hoch.

Und vergessen Sie bei Twitter und Instagram das Hashtag #wirziehnfallera nicht. So werden auch andere digitale Promenadologen auf Sie aufmerksam und Menschen über Landschaft miteinander verbunden.

Viel Vergnügen!

